



auslese

RHEINLAND UND BERGISCHES LAND

Das Bundesdorf

Bonn als Hauptstadt für zwischendurch



Frühling 2012

April . Mai . Juni

Von Schloss zu Schloss

Mit dem Segway unterwegs

Die flotte Wespe

Vespa-Sammler in Leichlingen

Für
Wera Stabel



Foto: Birgit Franke

Besonderen Situationen oder Begebenheiten des Alltags entlockt **Mona Schwenker** die Initialzündung ihres nächsten Bildes. Dann dauert es Wochen, in denen sie Teilskizzen anfertigt, Begriffe notiert und bestimmte Musik anhört, um sich tiefer in die Thematik hineinzubegeben. Erst wenn die Malerin genau weiß, wie sie das Werk angehen will, packt sie Leinwand und Farben aus. Und dann kommt der spannendste Punkt: „Das Bild wird komplett anders, als ich dachte. Aber um diese Entscheidung zu fassen, ist das Durchleben, Durchdenken und Durchfühlen notwendig“, erklärt sie die Entstehung. „Die Brutalität von Herzschmerz, Politik und Gesellschaft gibt es klassisch in Schwarz, Weiß oder Grau mit der Alarmfarbe Rot. Das entspricht aber

nicht meiner Persönlichkeit. Ich erwarte von den Betrachtern meiner Werke, dass sie darin richtig einsteigen. Sie werden feststellen, dass das Bild nicht nur schön und bunt ist, sondern eine ganz eigene Geschichte erzählt.“ Mona Schwenker wurde 1969 in Köln geboren, stammt aus einer flämischen Künstlerfamilie, malt seit dem 17. Lebensjahr und machte vor zehn Jahren ihre Profession zum Beruf. Sie lebt mit ihrem Sohn, einem bekannten Musiker, und ihrer Tochter in Schildgen. Ihr Wohnzimmer ist zugleich Atelier, Leben und Arbeit will sie nicht trennen. Seit Mai 2010 bemalt sie täglich eine Doppelseite des Kölner Stadtanzeigers. Es genügt ein Blick auf die Schlagzeilen, dann werden Headline und Wortfetzen ausgespart und der Rest zum Thema übermalt. Es sind keine Collagen, sondern eine noch nicht dagewesene Art, mit einer Zeitung ein bildnerisches Zeitdokument zu schaffen. Diese Werke sind ab kommendem Juni im 400 Quadratmeter großen Fotodom-Studio auf der Amsterdamer Straße zu sehen. Am 20. April werden die großen Gemälde, 1,80x2,00 und 2,00x2,50 Meter, zur Art Cologne in der Kunstbar unter dem Kölner Dom zu sehen sein. „Und das ist mir eine echte Freude.“

Birgit Franke



M'r kann nit alle Leeder ussengen,
m'r moss ooch etlicht flöten.

Man kann nicht alle Lieder aussingen, etliches muss man auch flöten.